

Zum Geleit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 19

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Singendes Walliser Mädchen aus dem vierten Teil (Festtag) des Filmes «Euseri Schwiz», dem schönen und klaren Landesausstellungs-Film von Joseph Dahinden, der in fünf Teilen (historischer Teil, Sommer und Winter in der Schweiz, Arbeitstag des Schweizers, Festtag, Staat und Bürger) Leben und Bräuche der Schweiz zeigt. Joseph Dahinden hat in einjähriger unermüdlicher Arbeit mit diesem Film ein wirkungsvolles Dokument geschaffen, das auch im Ausland (der Film ist mit dem Südflug der LA in die Ferne geflogen) starken Eindruck erwecken wird.

Photo Dahinden

Jeune fille du Valais. Cette charmante photographie est tirée du très beau film de propagande «Notre Suisse» que Joseph Dahinden a tourné pour l'ENS.

Zum Geleit

Liebe und verehrte Leserinnen und Leser der ZI! Wir legen Ihnen unsere erste Landesausstellungs-Sondernummer vor und wünschen uns, daß sie Ihnen gefallen möge. Sie ist der Anfang einer planmäßigen Reihe. In Abständen von ungefähr je einem Monat werden andere folgen, so daß Sie am Ende der Ausstellung ein Buch voll der schönsten Erinnerungsbilder besitzen werden ohne irgendwelche Auslagen. Nur aufbewahren müssen Sie diese erste und alle unsere folgenden Arbeiten.

Die Landesausstellung in Zürich hat die Herzen im Sturm erobert: der Hohe Bundesrat, die ersten fremden Gäste, die Regierungsvertreter aus den Kantonen, und die Besucherscharen der ersten Tage haben es erfahren, man kann dem Zauber der beiden See-Ufer, man kann all dem Ernst, Heitern, Gediegenen, dem phantasievoll und liebevoll Gestalteten der Ausstellung nicht widerstehen, kann nicht gleichgültig davor bleiben. Von diesem Zauber der Ausstellung möchte unsere Zeitung Ihnen durch die Sonder-Nummern einen Begriff geben. Wir werden immer ein paar farbige Seiten drin haben, wir werden aus der Fülle der Dinge Ihnen Proben von allem Wesentlichen bieten, und wir werden die Besucher alle aus der Schweiz und ihre Rundgänge im Auge behalten und zeigen, wie in Zürich die Schweiz in diesem Sommer sich ein großes vaterländisches Fest gibt, ein ruhiges Fest der Selbstbesinnung, des tiefen gegenseitigen Verstehens und Zusammenrückens.

Unsere Zeitung möchte durch ihre Darstellungen mithelfen, das Selbstvertrauen unseres Landes und Volkes zu stärken, nicht der unfruchtbaren Zufriedenheit mit dem Geschafften gelte unser Bemühen, neue Aufgaben stehen vor uns, und das Vaterland ruft eindringlich uns alle auf. Wir wollen nicht mit den verschiedenen Ausstellungsfächern uns schulmeisterlich nacheinander beschäftigen. Wir werden zwar auf alle Dinge der Ausstellung unsere Aufmerksamkeit richten und das Beste in großen Bildern Ihnen geben. Wir werden Ihnen erstaunliche Einzelheiten vor Augen führen, die Ihre Einsicht beschäftigen und Ihre Achtung fördern werden vor den Leistungen und der Arbeit unseres Volkes da oder dort, auf den Bauernhöfen, in den Werkstätten, in den Laboratorien, im Gebirge oder im Flachland, in der Ost- oder Westschweiz, im Tessin oder im Norden, wo's auch sei. Darüber hinaus aber liegt uns am Herzen, zu zeigen, wie die lebendigen Menschen in den Bann der Ausstellungswelt gezogen werden, wie die Besucher sich mitreißen lassen. Der Schaffensgeist der Schweiz, die Liebe zu unserm Land, der Ruf der Zeit, das schweizerische Zusammensein, das ewige Schöne sei der tiefere Inhalt unserer für Sie geplanten Arbeit. So haben wir's uns vorgenommen, zu unserer Leser Freude, ein Bilderbuch der Heimat möchten wir machen, in der wir zusammen wohnen, wachsen, gedeihen und vergehen.

Die Redaktion der ZI.

Introduction

Chers lecteurs et lectrices de ZI. Nous vous présentons ici notre premier numéro spécial de l'Exposition nationale suisse. S'il a l'agrément de vous plaire, conservez-le. Ce numéro sera suivi d'une suite de publications, à paraître dans le cours des mois suivants, et dont l'ensemble constituera un document et un souvenir. Un document, car il vous présentera les mille aspects de l'ENS: les laboratoires et les ateliers, les Beaux-Arts et l'agriculture, la montagne et le plateau, la Suisse alémanique, la terre romande, le Tessin... Un document, car il sera non seulement une synthèse de l'ENS, mais du pays suisse et de ses gens, de leurs activités, de leurs intérêts, de leurs réalisations. Un souvenir, car il vous permettra de revivre des heures passées, de retrouver des miracles oubliés, de revivre — comme vous le verrez dans ces pages — la merveilleuse atmosphère des fêtes d'inauguration.

La Rédaction.



«Rufst du, mein Vaterland...»

Der schönste und feierlichste Augenblick bei der Eröffnung der Schweizerischen Landesausstellung: die Fahnenfeier am Bürkliplatz. Sonntag, vormittags 11 Uhr. Am Rednerpult hat der Zürcher Regierungspräsident Dr. R. Briner seine Rede beendet. Die Musik spielt die Vaterlandshymne. Umgeben von den 22 Kantonsfahnen geht das Schweizerbanner hoch. Bei der Feier waren die Bundesräte Baumann, Minger, Obrecht und Wetter anwesend. Eine vieltausendköpfige Gemeinde sang das Vaterlandslied mit.

«O, monts indépendants, répétez nos accents». Le dimanche 7 mai, second jour de l'inauguration de l'ENS, se déroule la fête des drapeaux. Aux mâts, dressés sur la place Bürkli sont hissées les 22 bannières cantonales. Le conseiller d'Etat R. Briner vient de terminer son discours. L'hymne national éclate, entonné par des milliers de personnes, tandis qu'au mât central monte le drapeau de la patrie.

Landesschau

Zur Eröffnung
der Schweizerischen
Landesausstellung
in Zürich

So hoch der Freude Wogen gehn,
Das Jahr schenkt uns ein ernstes Fest;
Es ist ein groß und reich Geschehn,
Das unsre Fahnen rauschen läßt.
Die Heimat hat ihr Schmuckgewand
Mit leisem Singen umgelegt,
Sie gibt dir lächelnd jetzt die Hand,
Im tiefsten Herzensgrund bewegt.

Sie schämt sich fast, so groß zu tun
Mit ihrem Fleiß, mit ihrem Gut,
Und freut sich doch, daß staunend nun
Manch' Aug' auf ihren Schätzen ruht.
Ihr Stolz glüht auf, die Wangen blühen —
O schöner Tag, von Gott geweiht!
Du trägst ein Lichtlein Hoffungsgrün
In unsre unruhvolle Zeit.

Die junge Stadt mit Turm und Tor,
Dem See entstiegen über Nacht,
Sie kommt mir wie ein Märchen vor,
Von guten Geistern treu bewacht.
Der Wille, der sie aufgebaut,
Ist eines Volkes Mut und Kraft,
Das gläubig seinem Stern vertraut
Und wohlbedacht sein Tagwerk schafft.

Nun wartet sein ein Tag der Rast,
Nun kehrt es bei sich selber ein,
Reicht ehrend auch die Hand dem Gast
Zum frohgemuten Stelldichein.
Wir grüßen jeden Landes Kind
In unsrer Schau besonntem Raum.
Nehm' jeder sich als Angebind
Ein Reislein mit vom Friedensbaum!

Alfred Huggenberger